

Rettung für zwei weitere Straßenkinder

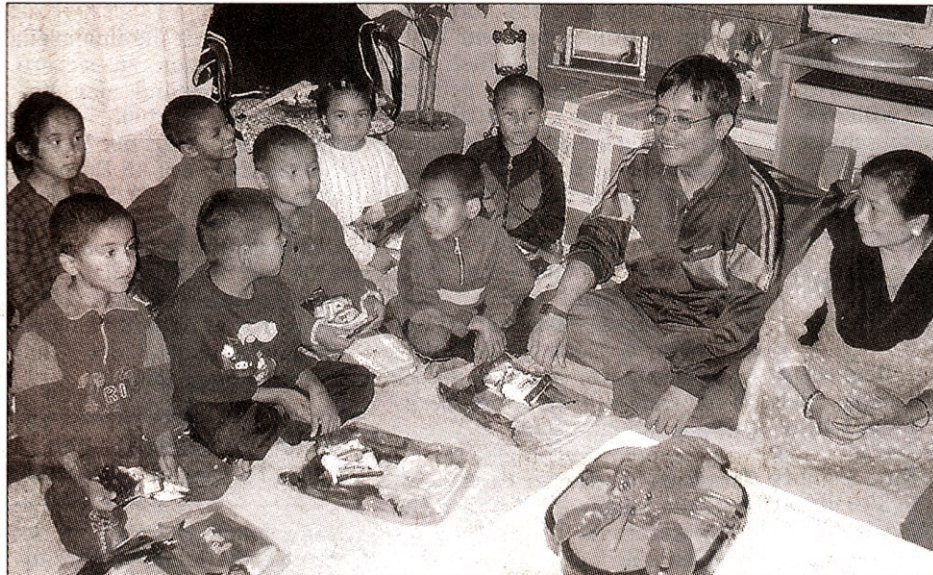
Verein der Nepal-Freunde hielt Hauptversammlung: Grundstückskauf für größeres Heim geplant

Tettenhausen. Ein kleiner Verein, der viel Gutes tut, hielt kürzlich beim Badwirt in Tettenhausen seine Jahreshauptversammlung. Es war der Verein mit dem etwas sperrigen Namen „Verein der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt e. V.“.

Bei der Jahreshauptversammlung bat Kämpf zuerst, des im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieds, seines persönlichen Freundes Günter J. H. Kunz, zu gedenken, nach dem das Kinderheim des Vereins in der Nähe von Kathmandu benannt ist. Kämpf sagte, Kunz würde nie vergessen werden, und erwähnte die große finanzielle Hilfe, die dieser dem Verein zugute hat kommen lassen.

In seiner Rückschau erwähnte Kämpf vier Vorstandssitzungen. Er sagte auch, er selbst und einige weitere Vereinsmitglieder hätten zweimal die Kinder in Nepal besucht. Alle Reisen seien auf eigene Rechnung geschehen, ohne finanzielle Hilfe vom Verein. Es sei auch eine Vereinsbrochüre in einer Auflage von 2.500 Stück kreierte worden, deren Druckkosten das Mitglied Lisa Kunz-Loewenthal übernommen hat. Am 31. Dezember 2006 habe der Verein 115 Mitglieder gehabt, vier mehr als im vergangenen Jahr, sagte Kämpf. Das gesetzte Ziel von 150 Patenschaften sei zwar noch nicht erreicht, aber es rücke immer näher. Die 150 Mitglieder seien erforderlich, um langfristig die Projekte ordentlich versorgen und erhalten zu können, sagte Kämpf.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung im Jahr 2006 können aber einstweilen schon zwei weitere Straßenkinder aufgenommen werden. Die Betreuerin vor Ort, Frau Udas, habe schon Umschau gehalten und einige Kinder in die engere Wahl genommen. Eine Entscheidung werde bei seinem Besuch im April gefällt, sagte Kämpf. Bis dahin sollte Frau Udas klären, ob die neuen Kinder in das Umfeld des Heimes und zu den anderen Kindern passen. In einem kurzen Telefonat habe er schon erfahren, dass ein Kind bereits aufgenommen wurde und er nehme an, es sei ein Notfall gewesen, dem Kind Unterschlupf zu gewähren. Weil Aids in Nepal sehr verbreitet sei, habe er Frau Udas den Auftrag erteilt, für ihre Familie und die Heimkinder eine diesbezügliche Untersuchung vornehmen zu lassen. Sie habe das getan und zur großen Zufriedenheit aller sei kein Fall von Aids gefunden worden. Kämpf sagte auch, es sei ihm gelungen, bei einer Weihnachtsfeier in der Münchener Allianz-Arena den Verein vorzustellen. Das Ergebnis sei überwältigend gewesen, und es seien bei dieser Veranstaltung alleine Spenden von 2.120 Euro eingegangen. In einer Vorschau



Einige der Kinder, für die der Verein in der Nähe von Kathmandu ein Heim gebaut hat und die er dort mit der Hilfe von Einheimischen betreut.

auf das kommende Jahr sagte Kämpf, es sei geplant, ein Grundstück zu kaufen, um ein größeres Heim darauf bauen zu können. Die Voraussetzungen seien sehr günstig, weil Immobilienpreise und Zinsen in Nepal gerade sehr niedrig seien. Kämpf richtete noch die Bitte an die Anwesenden, sich der Gewinnung von Mitgliedern zu widmen, denn nur so könne fest mit den Geldern kalkuliert und geplant werden.

Als nächstes stand der Kassenbericht der Schatzmeisterin Magda Kämpf auf der Tagesordnung. Wie schon der Vor-

stand angekündigt hatte, zeigten sich die Finanzen des Vereins gerade ausreichend, um die laufenden Projekte für die nächste Zeit fortzuführen. Aber ohne die großzügigen Spenden, wie bei der Aktion in München, stünde einiges auf der Waage. Richard Stangl, der zusammen mit Franz Rehl die Kasse geprüft hatte, bestätigte Magda Kämpf eine gute, übersichtliche und akkurate Kassenführung und schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor. Diese wurde ohne Gegenstimmen erteilt.

Das langjährige Mitglied des Vereins, Franz Mayer, fungierte

Entstanden aus Marine-Stammtisch

Der Verein hatte seinen Anfang vor zehn Jahren am Stammtisch von Marinesoldaten der Bundeswehr. An diesem Stammtisch in München trafen sich Mannschaftsmitglieder des Zerstörers „Fletcher“, der von der US Navy ausgeliehen war. Durch die Hilfsaktivitäten aus diesem kleinen Kreis konnten drei Bergschulen in Mude, einem Ort auf dem Weg zur Distriktstadt Shiri in Nepal, saniert werden. 2001 wurde der Verein in das Vereinsregister im Finanzamt Traunstein eingetragen und es kann eine vom Finanzamt anerkannte Spendenquittung ausgestellt werden. Der Verein wurde beim Finanzamt Traunstein registriert, weil der Vorsitzende des Vereins und treibende Kraft von Anfang an, Wolfgang Kämpf, in Waging ansässig ist.

Spendenkonto: VR-Bank Oberbayern Südost eG, Konto 104636180, BLZ 710 900 00.

anschließend als Wahlleiter für die Vorstandswahlen. Die gesamte derzeitige Vorstandschaft hatte sich schon vorab bereit erklärt, sich wieder zur Verfügung



Die alte und neue Vorstandschaft des Vereins der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt e.V. (von links): 2. Vorstand Johann Burlefinger, Schatzmeisterin Magda Kämpf, 1. Vorstand Wolfgang Kämpf und Pressereferent Dr. Christoph Bauer. Fotos: Kämpf/Albrecht

zu stellen. Die Wahl ging deshalb zügig und ohne Debatten über die Bühne. Die alte und

Vorstandschaft bestätigt

neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen; 1. Vorstand Wolfgang Kämpf, 2. Vorstand Johann Burlefinger, Pressereferent Dr. Christoph Bauer und Schatzmeisterin Magda Kämpf. Im erweiterten Vorstand sind Heinz-Dieter Münch als Organisator sowie Franz Rehrl und Richard Stangl als Kassenprüfer.

Der Bericht des Schriftführers zeigte auf, die verfahrenre Situation in Nepal habe sich etwas entspannt, wie es in letzter Zeit scheint. Hoffentlich würden diese, auch für den Verein sehr wichtigen Perspektiven nicht trügen. Schon in den vergange-

nen neun Jahren habe der Verein trotz großer Schwierigkeiten viel Hilfreiches bewirkt bei seinen Aktivitäten im Himalaja-Staat. Dr. Bauer meinte, das Faltblatt des Vereins sei sehr gut gelungen und würde eine wichtige Hilfe für die Zukunft sein.

Die Lage in Nepal

Abschließend erklärte Vorstand Kämpf die gegenwärtige Lage in Nepal: Durch die monatelangen Streiks sei die Macht des Königs gebrochen worden, sagte Kämpf.

Außer dem Ende der Kampfhandlungen habe das bewirkt, dass der König und seine Familie jetzt auch Steuern entrichten müssten. Dies sei wichtig, weil die gesamte Industrie im Besitz der Königsfamilie sei. Wie lange der Friede halte, sei allerdings noch nicht sicher,

denn die Maoisten seien überall mit Kundgebungen und Demonstrationen präsent.

Zumeist seien die Maoisten sehr junge Leute, die in oft betrunkenem Zustand mit überfüllten Bussen und Lastwagen von einer Demonstration zur nächsten gekarrt würden. Zudem sei im Friedensvertrag festgehalten, dass diese Maoisten in die reguläre Armee integriert würden, was allerdings nur schwer mit der UN-Charta vereinbar sei, die besagt, es dürften keine Kinder in regulären Armeen dienen, und etwa zwei Drittel der Maoisten seien zwischen 13 und 16 Jahre alt. Wie diese in die reguläre Armee integriert werden sollen und auch, wer ihren Sold bezahlen soll, stehe in den Sternen, meinte Kämpf. Die für den Herbst angesagten Neuwahlen würden das Land auf jeden Fall sehr verändern, wenn sie stattfinden.

Der Verein zur Hilfe der Kinder wolle aber auf jeden Fall weitermachen und helfen, so gut es geht, versprach Kämpf. Damit schloss der Vorstand die Jahreshauptversammlung des Vereins zur Förderung der Kinder in Nepal. al